

# DIE ÜBERLIEFERUNG ANTIKER TEXTE

---

## 1. Die wichtigsten Schreibmaterialien:

Material	Texte	Vor-/Nachteile
Holztäfelchen, mit Wachs beschichtet	Notizen aller Art, Briefe	+ relativ preiswert + wiederverwendbar – nicht für längere Texte geeignet
Papyrusrollen	Literatur, Briefe, Urkunden	+ für längere Texte geeignet – relativ teuer, da aus Ägypten importiert – brüchig, feuchtigkeitsempfindlich – unhandlich beim Lesen
Stein- oder Metalltafeln	Gesetze, Bau-, Gedenkschriften	+ sehr dauerhaft – aufwändig in der Herstellung
kleine Metalltäfelchen	Militär diplome	+ sehr dauerhaft – aufwändig in der Herstellung
Pergament (dünnes Leder; seit dem 4. Jh. n. Chr.)	Texte aller Art	+ sehr stabil + in Buchform ( <i>codex</i> ) für sehr lange Texte geeignet + beim Lesen praktischer als Papyrusrollen – teuer – als Buch groß und schwer
Papier (seit Ende des Mittelalters)	Texte aller Art	+ relativ preiswert + gut für den Buchdruck geeignet – nicht so haltbar wie Pergament

## 2. Die Überlieferung von literarischen Texten:

### a) Antike:

Literarische Texte wurden entweder durch private Abschriften oder auch gewerbsmäßig durch Buchhändler verbreitet.

In Alexandria entstand um 284 v. Chr. die erste große Bibliothek, die Bestandteil der königlichen Forschungsstätte *Museion* war. Seit dem 2. Jh. v. Chr. entstanden auch in Rom allmählich durch den Einfluss der griechischen Kultur Privatbibliotheken, teils aus wirklichem wissenschaftlichen Interesse, teils auch als Prestigeobjekte der Besitzer. Caesar plante die erste öffentliche Bibliothek in Rom, allerdings wurde der Plan erst nach 39 v. Chr. durch Asinius Pollio umgesetzt. In der Kaiserzeit spielten in Rom v. a. die kaiserlichen Bibliotheken eine bedeutende Rolle, aber auch reiche Privatpersonen (z. B. Plinius d. J.) stifteten öffentliche Bibliotheken in Italien und den Provinzen. Im 4. Jh. n. Chr. sollen in Rom 28 öffentliche Bibliotheken existiert haben.

## **b) Mittelalter:**

Als mit der Völkerwanderung die literarische Tradition der Antike weitgehend in Vergessenheit geriet, wurden hauptsächlich die Klöster zu Schreib- und Kulturzentren (z. B. Monte Cassino, St. Gallen u. a.). Bibliothek und Schreibstube (*scriptorium*), in der Bücher von den Mönchen verfasst oder kopiert wurden, waren wichtige Bestandteile aller bedeutenden Klöster. In der Zeit Karls des Großen (um 800) wurde das Interesse an Bildung und damit auch an antiker Literatur erneuert, sodass antike Texte verstärkt gesammelt und Abschriften hergestellt wurden („Karolingische Renaissance“).

## **c) Renaissance / frühe Neuzeit:**

In der Zeit der Renaissance und des Humanismus (seit dem 14. Jh.) wurde das Interesse an antiken Texten wieder neu belebt. Zusammen mit der Erfindung des Buchdrucks (um 1450) führte dies zu einer weiten Verbreitung antiker Literatur: bereits innerhalb weniger Jahre waren die meisten bedeutenden antiken Werke als gedruckte Ausgaben verfügbar.